herpy

FRÖSCHE

Vierstreifen-Ruderfrosch

Polypedates leucomystax

Polypedates leucomystax ist ein schlanker, nachtaktiver Baumfrosch von 4-9 cm aus Südostasien, der seine Eier in einem Schaumnest am Wasser ablegt. Er ist anpassungsfähig, lebt gern in der Nähe des Menschen und ist leicht zu halten, verträgt aber keine Wärme über 29 °C. Die Fortpflanzung wird in einer Regenkammer in Gang gesetzt.

Familie: Rhacophoridae Englisch: Four-lined Tree Frog

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**4-9 cm** Kopf-Rumpf-Länge
Lebenserwartung	**5 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Trockenwald, Regenwald und Feuchtgebiet**
Hautgift	**Keins bekannt**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 45 × 60 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**23-27 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-70 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln, paarweise oder in Gruppen**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Entwicklung	**Kaulquappen im Wasser**
Eiablage	**Im Schaumnest**
Eier pro Gelege	**100-400**
Schlupf	**3-4 Tage**
Larvenzeit	**49-70 Tage** vom Schlupf bis zur Metamorphose
Larvenfutter	**Algen/Pflanzen**
Brutpflege	**Keine**

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Polypedates leucomystax ist ein mittelgroßer, schlanker Baumfrosch mit kantigem Kopf und spitzer Schnauze. Das Weibchen ist deutlich größer als das Männchen: Die Männchen messen etwa 4-6 cm und die Weibchen 6-9 cm von der Schnauze bis zur Kloake. Das Weibchen hat außerdem einen breiteren und kräftigeren Kopf und wiegt leicht anderthalbmal so viel wie das Männchen.

Die Farbe variiert stark: grau, grün, gelb, rötlich oder dunkelbraun, oft einfarbig hellbraun bis goldgelb, manchmal gefleckt oder mit dunklen X-förmigen Zeichnungen auf dem Rücken und oft vier dünnen, dunklen Streifen längs über den Rücken. Die Unterseite ist weiß oder cremefarben. Die Schnauzenspitze hat manchmal einen deutlichen weißen Fleck. Die Haut ist glatt, die Hinterfüße haben Schwimmhäute, und Finger und Zehen enden in großen Haftscheiben.

Die Art wurde 1829 von Gravenhorst als *Hyla leucomystax* beschrieben und ist in Wirklichkeit ein Artkomplex. Genetische Untersuchungen deuten darauf hin, dass nur die Tiere von Java und Sumatra zur eigentlichen Art gehören, während die Bestände auf der Malaiischen Halbinsel, im nördlichen Borneo, auf Sulawesi und auf den nördlichen Philippinen vermutlich ungeklärte Arten sind. Tiere im Handel können daher zu mehreren verschiedenen Arten gehören, und das kann einen Teil der Variation in Farbe und Größe erklären.

Hautgift: Die Art hat kein bekanntes Hautgift, aber die Haut aller Amphibien ist empfindlich und kann Bakterien tragen, daher wasche nach dem Kontakt die Hände.

Das Temperament ist ruhig; der Frosch sitzt tagsüber versteckt und wird lebhaft, wenn die Dunkelheit einbricht.

Verbreitung und Lebensraum

Polypedates leucomystax lebt in Südostasien. Die Grenze zum nah verwandten *P. megacephalus* verläuft am Isthmus von Kra, sodass die Art vom südlichen Thailand über die Malaiische Halbinsel und Singapur hinweg vorkommt. In Indonesien kommt sie über große Teile des Inselreichs vor, u. a. auf Sumatra, Java, Borneo, Sulawesi, Bali, Lombok, Sumbawa, Sumba, Flores und Timor, und sie lebt auch im malaysischen Teil Borneos, in Brunei und auf den Philippinen. Auf den Philippinen und in Indonesien hat sie sich in dem Maße ausgebreitet, wie Wald zu Agrarland geworden ist, und sie wird leicht mit landwirtschaftlichen Waren zwischen den Inseln verbreitet. Ältere Angaben über ein Verbreitungsgebiet von Indien bis Vietnam und ins südliche China betreffen verwandte Arten und sind auf der Karte nicht enthalten.

Die Art ist nach Papua und nach Okinawa und einer Reihe kleinerer Inseln in Japan eingeführt worden. Die eingeführten Bestände gehören nicht zum ursprünglichen Verbreitungsgebiet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Brunei Darussalam, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur und Thailand.

LEBENSRAUM

P. leucomystax ist ein Generalist, der in vielen Lebensräumen vorkommt: feuchter und trockener Wald, Bergwald, Gebüsch, Grasland, Sümpfe, Seen, Teiche und Wasserläufe, und er kommt in Agrarland, Plantagen, Gärten, Vororten und Städten gut zurecht. Er sitzt meist in Bäumen und Büschen, aber auch in hohem Gras.

Der Frosch ist nachtaktiv. Die Männchen versammeln sich und rufen vom Boden am Rand kleiner, flacher Teiche und Wasserstellen mit einem hohen, tiefen, entenähnlichen Quaken. In feuchten Gegenden sieht man die Tiere das ganze Jahr, während die Fortpflanzungszeit in trockeneren Gegenden auf den Beginn der Regenzeit beschränkt ist. Temperatur und Luftfeuchtigkeit an den Lebensorten sind nicht dokumentiert.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Zwei erwachsene *Polypedates leucomystax* brauchen ein Glasterrarium von mindestens 45 × 45 × 60 cm, das reicht für bis zu vier Tiere. Die Art springt weit und profitiert von mehr Platz. Der Deckel muss aus Gaze bestehen oder einen großen Gazeteil haben, denn die Belüftung ist entscheidend.

Als Bodengrund eignen sich feine Kokosfaser, Sphagnum, Torf oder feuchtes Küchenpapier. Sphagnum muss flach gedrückt werden, damit der Frosch keine losen Stücke verschluckt; vermeide Kies, kleine Rindenstücke und raue Teppiche. Küchenpapier wird 2-3 Mal pro Woche gewechselt, Erdboden hält länger. Biete Wurzelholz, Korkröhren, Lianen und Pflanzen mit breiten Blättern als Sitzplätze und Verstecke an und bringe eine Rückwand an drei Seiten an, damit sich die Frösche sicher fühlen. Mehrere Verstecke verringern den Stress, wenn die Tiere zusammen gehalten werden.

TEMPERATUR

Halte das Terrarium tagsüber bei 23-27 °C und nachts bei 18-22 °C. Die Obergrenze ist wichtig: Über 29 °C kann schnell tödlich werden, besonders wenn dem Frosch gleichzeitig Wasser oder Feuchtigkeit fehlen.

Eine schwache Wärmelampe genügt, wenn der Raum kühl ist. Miss mit einem digitalen Thermometer in der Nähe der Sitzplätze des Frosches. Eine Winterruhe ist nicht nötig.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND SPRÜHEN

Halte die Luftfeuchtigkeit bei 60-70 %. Das gelingt mit Handsprüher, Nebelanlage oder Regenanlage, je nach Bedarf mehrmals täglich. Gute Belüftung ist entscheidend: Stehende, feuchte Luft führt schnell zu bakteriellen Hautinfektionen, daher sollte mindestens die Hälfte des Deckels aus Gitter bestehen. Sprühe mit entchlortem Leitungswasser, Regenwasser oder Quellwasser.

WASSER UND WASSERQUALITÄT

P. leucomystax muss stets Zugang zu sauberem Wasser in einer großen, flachen Schale haben, die leicht zu reinigen ist und aus der der Frosch leicht hinaufkommt. Der Frosch nutzt die Schale als Toilette, daher wechsle das Wasser jeden Tag und schrubbe und desinfiziere die Schale regelmäßig, z. B. mit einer schwachen Chlorlösung (5 %), die danach gründlich abgespült wird, denn Amphibien nehmen Stoffe über die Haut auf.

Verwende Leitungswasser, das mit Wasseraufbereiter behandelt ist, sodass Chlor, Chloramin und Schwermetalle entfernt sind, oder Quellwasser in Flaschen. Verwende niemals Seife oder gewöhnliche Reinigungsmittel.

LICHT UND UVB

Die Art braucht kein anderes Licht als das, was die Pflanzen verlangen. Es gibt keine Belege dafür, dass sie UVB braucht, aber eine schwache UVB-Quelle kann für die Pflanzen verwendet werden und wirkt außerdem bakterienhemmend. UVB ist daher optional (Ferguson-Zone 1, mit reichlich Schatten). Halte einen festen Tagesrhythmus mit dunklen Nächten ein.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

P. leucomystax ist Insektenfresser, und Heimchen können das Basisfutter sein, ergänzt mehrmals im Monat mit Wachsmottenlarven, Seidenraupen, Motten, Fliegen, kleinen Regenwürmern und kleinen Schaben. Mehlwürmer sind auf Dauer nicht gesund und sollten nur selten gegeben werden. Jungtiere von 3 cm nehmen Heimchen von etwa 6 mm, bei 5 cm können sie Heimchen von etwa 13 mm nehmen, und erwachsene Tiere nehmen Heimchen von 19 mm oder ausgewachsene.

Erwachsene Tiere werden 2-3 Mal pro Woche mit 2-8 Heimchen pro Frosch gefüttert, je nach Größe des Futters und des Frosches. Jungtiere werden täglich gefüttert, so viel sie fressen können. Bestäube das Futter mit Kalk und Vitaminen: bei Jungtieren jedes Mal, bei erwachsenen Tieren bei jeder oder jeder zweiten Fütterung und mit Multivitamin einmal pro Woche. Der Frosch nimmt nur lebendes, bewegliches Futter, daher werden getrocknete Insekten in der Regel abgelehnt. Füttere abends und achte darauf, dass alle genug bekommen, denn die Jungtiere können um das Futter konkurrieren.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

P. leucomystax ist nachtaktiv und sitzt tagsüber versteckt zwischen Pflanzen und Ästen, schnappt sich aber gern ein vorbeikommendes Futtertier. Sie springt weit und klettert gut, gleitet aber nicht durch die Luft wie manche der Verwandten in der Familie. Die Männchen rufen laut mit einem tiefen, entenähnlichen Laut.

Die Art wird leicht in Gruppen gleich großer Tiere gehalten, besonders als Jungtiere. Die Männchen können die Weibchen jedoch durch ständige Paarungsversuche belästigen; geschieht das, trenne die Geschlechter oder senke die Luftfeuchtigkeit. Halte sie nicht zusammen mit größeren Fröschen, die sie fressen können. Wie andere Frösche sollte sie nur angefasst werden, wenn es nötig ist. Verwende nasse, seifenfreie Hände oder einen glatten Plastikbehälter, wenn das Tier umgesetzt werden soll.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechter sind als erwachsene Tiere leicht zu erkennen: Das Weibchen ist etwa 2-3 cm länger, hat einen breiteren und kräftigeren Kopf und wiegt mindestens anderthalbmal so viel wie das Männchen. Das Männchen ruft laut. Jungtiere lassen sich nicht geschlechtlich bestimmen, daher kaufe mehrere Tiere, wenn du ein Paar haben willst. Die Tiere sind nach 12-18 Monaten fast ausgewachsen; das Alter bei Geschlechtsreife ist nicht dokumentiert.

PAARUNG

In der Natur pflanzt sich die Art in feuchten Gegenden das ganze Jahr und in trockeneren Gegenden zu Beginn der Regenzeit fort. Die Männchen rufen vom Boden am Wasserrand, und die Weibchen kommen von den Bäumen herunter. In menschlicher Obhut setzt man die Fortpflanzung in einer Regenkammer in Gang, in der kräftiger künstlicher Regen die Regenzeit nachahmt. Bei der Paarung umklammert das Männchen das Weibchen, und das Paar schlägt den Schaum gemeinsam auf.

EIER UND KAULQUAPPEN

Das Weibchen legt 100-400 Eier in ein Schaumnest, das das Paar gemeinsam aufschlägt. Das Nest sitzt auf Pflanzen, Steinen oder anderen Gegenständen über oder direkt am Rand des Wassers, manchmal auf der Oberfläche schwimmend. Die Eier haben einen Durchmesser von etwa 2 mm, und der Schaum schützt sie vor Austrocknung. Es gibt keine Brutpflege.

Die Kaulquappen entwickeln sich zuerst im Nest und fallen dann ins Wasser, manchmal aus mehreren Metern Höhe. Sie sind groß, 3-5 cm, und leben in stehendem Wasser, wo sie vor allem organisches Material vom Boden abschaben, aber auch kleine Partikel aus dem Wasser filtern. Womit sie in menschlicher Obhut gefüttert werden sollten, ist nicht dokumentiert; Algenbelag und Pflanzenmaterial, ergänzt mit gewöhnlichem Kaulquappenfutter, liegen nahe. Sorge für einen großen Behälter mit sauberem, stehendem Wasser unter dem Nest.

Mehr lesen: Aufzucht von Kaulquappen

METAMORPHOSE

Die Eier schlüpfen nach 3-4 Tagen, und die Kaulquappen verwandeln sich nach 7-10 Wochen. Die Jungtiere sind verhältnismäßig groß, wenn sie das Wasser verlassen.

Wenn die Vorderbeine hervorkommen, muss die Kaulquappe aus dem Wasser kommen können. Senke den Wasserstand und lege schräge Steine, Kork oder schwimmende Pflanzen hinein, damit sie hinaufklettern kann und nicht ertrinkt.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

In der Natur halten sich die frisch verwandelten Jungtiere am Rand des Teiches auf, bevor sie auf die Bäume klettern. Nachgezüchtete Jungtiere von etwa 3 cm sind 8-10 Wochen alt, wachsen in weiteren 2-3 Monaten auf etwa 5 cm und sind nach 12-18 Monaten fast erwachsen. Die Jungtiere nehmen kleine Heimchen; das Futter in den allerersten Tagen nach der Metamorphose ist nicht dokumentiert, aber Fruchtfliegen und frisch geschlüpfte Heimchen liegen nahe. Füttere täglich, bestäube das Futter jedes Mal und achte darauf, dass alle genug bekommen, denn die Jungtiere konkurrieren um das Futter.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

Gesundheit und typische Fehler

P. leucomystax ist robust, doch mehrere Fehler kehren wieder:

- Bakterielle Hautinfektionen bei stehender, feuchter Luft und schlechter Belüftung. Sorge für einen Gitterdeckel und ein sauberes Terrarium.
- Hitzestress: Über 29 °C kann tödlich sein, besonders zusammen mit Mangel an Wasser und Feuchtigkeit.
- Verstopfung oder Darmverschluss (Impaktion), wenn der Frosch losen Bodengrund wie Sphagnum oder kleine Steine verschluckt. Drücke das Moos flach und vermeide Kies und kleine Rinde.
- Schlechte Hygiene in der Wasserschale, die der Frosch als Toilette nutzt. Wechsle das Wasser täglich.
- Mangel an Kalk und Vitaminen bei einseitiger Kost. Bestäube das Futter und variiere die Futtertiere.

Viele Tiere im Handel sind Wildfänge, daher kaufe möglichst nachgezüchtete Tiere und setze neue Tiere in Quarantäne. Setze niemals Frösche oder Kaulquappen in der Natur aus; die Art ist schon an mehreren Stellen außerhalb ihres ursprünglichen Verbreitungsgebiets eingeführt worden. Suche einen Tierarzt mit Amphibienkenntnissen auf, wenn das Tier aufhört zu fressen oder träge wirkt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.